

VORBEMERKUNG

Um die Geschichte des Lauenförder Fußballs vor dem II. Weltkrieg zu verstehen, sind einige Vorbemerkungen notwendig. In der Weimarer Republik gehörte Lauenförde im Land Preußen dem Kreis Uslar und ab 1932 dem Kreis Northeim an. Durch die Bahnstrecke Northeim-Altenbeken und die seit 1902 existierende Weserbrücke nach Beverungen hatten die Lauenförder eine bessere verkehrliche Anbindung an den Kreis Höxter als an den eigenen Kreis, zumal in östlicher Richtung auch noch der Höhenzug des Sollings zu überwinden war.

Die Kreise Uslar und Northeim mit Lauenförde gehörten genauso dem Westdeutschen Spielverband (WSV) an wie der Kreis Höxter. Während der Kreis Höxter allerdings bis 1933 dem Bezirk Westfalen, Gau Hellweg zugeordnet war, waren die Kreise Uslar und Northeim dem Bezirk Hessen-Hannover, Gau Harz-Weser angegliedert.

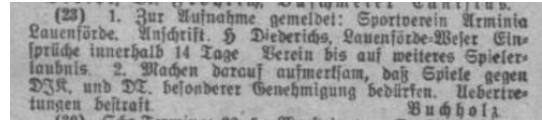
Hinzu kommt noch ein dritter Umstand: in den Kreisen Uslar und Northeim gab es für den WSV eine ernsthafte Konkurrenz mit dem Arbeiterturn- und Sportbund (ATSB), einem der SPD nahestehendem Sportverband, der bis zu seiner zwangsweisen Auflösung 1933 eine eigene Fußballmeisterschaft bis hin zur Deutschen Meisterschaft reichsweit organisierte.

DIE ANFANGSJAHRE

In diesem Umfeld gründeten sich der SV Arminia Lauenförde und der Arbeiterturn- und Sportverein (ATSV) Lauenförde. Ältester Lauenförder Sportverein war aber der Männerturnverein (MTV) von 1896. Ob es zunächst Bestrebungen wie in Beverungen gab, innerhalb des bestehenden Turnvereins auch Fußball anzubieten, ist nicht bekannt.

So taucht 1928 erstmals Arminia Lauenförde auf. Am 16.5.1928 wird die Aufnahme in den

WSV in den Amtlichen Bekanntmachungen des Verbandes verkündet.



Als Anschrift des SV Arminia Lauenförde wird Herr Diederichs genannt, der vermutlich als Vorsitzender agierte.

In der Spielzeit **1928/29** nahm Arminia Lauenförde dann auch erstmals an den Verbandsspielen des WSV in der II. Gauklasse des Gau Hellweg teil.

II. Gauklasse Hellweg 1928/29

TUS Bellersen, Arminia Lauenförde, VfB Beverungen II, SV Lühtringen, FC Boffzen II.

Der TUS Bellersen rückte im November 1928 noch nachträglich in die I. Gauklasse auf. Möglicherweise haben in der II. Gauklasse noch weitere Reservemannschaften mitgespielt. Die unteren Spielklassen waren zu jener Zeit oft sehr klein. Die Mehrzahl der Vereine im Kreis Höxter tendierte zum DJK-Verband, der der Katholischen Kirche nahestand. Im WSV waren zu dieser Zeit nur 8 Vereine organisiert, so dass es nur wenige Mannschaften in den WSV-Ligen gab.

Bereits in der 2. Saison gehörte Arminia Lauenförde der I. Gauklasse an.

I. Gauklasse 1929/30

VfB Beverungen, FC Boffzen 08, SV Lühtringen, SpVg. Brakel, TUS Bellersen, VfR Höxter II, Arminia Lauenförde.

Ob man dieses durch einen regulären Aufstieg als Meister der II. Gauklasse ge-

schaft hatte oder eine verbandsseitige Zuordnung erfolgte, muss offen bleiben.

Und erstmals meldete der Verein auch eine II.Seniorenmannschaft an, die in der II.Gauklasse gegen den VfR Amelunxen und die Reservemannschaften des VfB Beverungen (Gruppenmeister), SV Lühtringen, SpVg. Brakel und FC Boffzen 08 spielte. Der Fußball schien sich in Lauenförde innerhalb kürzester Zeit etabliert zu haben.

Am 7.1.1930 beschäftigte sich der Gemeindevausschuss von Lauenförde mit einem Antrag der Arminia auf Erweiterung des Sportplatzes, dem zugestimmt wurde.

1930/31

Mit der Spielzeit 1930/31 wechselten die Fußballer des SV Arminia in den Bezirk Hessen-Südhanover und schlossen sich dem Gau Harz-Weser an. Den Wechsel belegen die nachfolgenden Amtlichen Mitteilungen(AM) des Gaus Harz-Weser.

heim wird nochmals gebeten, Satzungen einzureichen. 8. Ar-
minia Lauenförde wird nochmals darauf aufmerksam gemacht,
daß jeder Spieler mittels dreiteiliger Meldeliste bei der Ver-
bandsgeschäftsstelle gemeldet sein muß. 9. Germania Osterode
Platzpette bis Köttenforde...

AM 16.7.1930

Gruppe Solling. Schr.-Sachbearbeiter. 1. Schr.-Versamm-
lung mit anschließendem Bekehrungsspiel am 24. 8., 10 Uhr, in
Lauenförde, Vereinslokal. Erscheinen müssen alle Anwärtler aus
Lauenförde, Bodenfelde, Schöningen, Uslar und Ahlbershausen,
Stender.

AM 6.8.1930

In den Amtlichen Mitteilungen vom 2.9.1930 wurde Arminia Lauenförde der II.Gauklasse, Gruppe 2 zugeordnet und spielte gegen FC Bodenfelde, SV Moringen 2, SV Uslar 2 und SV Schöningen 2.

Termine der zweiten Gauklasse, Gruppe 2. 7. 9. Moringen 2
— Uslar 2 (Ellies, Hödelheim); Bodenfelde 1 — Lauenförde 1
(W. Horstmann, Schöningen). 21. 9. Uslar 2 — Bodenfelde 1
(G. Horstmann, Schöningen); Lauenförde 1 — Schöningen 2
(Schrader, Bodenfelde). 28. 9. Moringen 2 — Bodenfelde 1
(Ernst, Northeim); Schöningen 2 — Uslar 2 (Reitemeyer,
Bodenfelde). 5. 10. Bodenfelde 1 — Schöningen 2 (Helb, Uslar);
Lauenförde 1 — Moringen 2 (Büger, Uslar). 12. 10.
Moringen 2 — Schöningen 2 (Klostermeyer, Northeim); Uslar
2 — Lauenförde 1 (Abendroth, Schöningen).

Spielplan AM 9.9.1930

Die II.Mannschaft gehörte der III.Gauklasse Gruppe 4 zusammen mit SV Schöningen 3, SV Uslar 3, FC Bodenfelde 2, SV Ahlbershausen und SV Wahnbeck an.

Zudem hatte Arminia Lauenförde zwei Jugendmannschaften zum Spielbetrieb im Harz-Weser-Gau angemeldet.

Welche Ergebnisse die Lauenförder Mannschaften in dieser Spielzeit erzielten, konnte nicht ermittelt werden.

1931/32

Auch in dieser Saison verblieb Arminia Lauenförde im Harz-Weser-Gau und spielte gegen Mannschaften aus dem Kreis Uslar, der zum 1.10.1932 aufgelöst und in den Kreis Northeim integriert wurde.



Arminia ca. 1930
St.v.l.: Hermann Diederich, Johannes Kraus, Ernst Bügener, - Wilhelm Schröder,
Ernst Wassermeier, Karl Groffmann, Karl Henke, Friedel Groffmann
vorn v.l.: Karl Nolte, Heinrich Brinkmeier, Karl Brinkmeier

Foto aus Festschrift zum 50jährigen Bestehen des SC Lauenförde 1995

Am 17.11.1931 wurde in der AM nachstehende Halbzeittabelle der II.Gauklasse, Gruppe 2 veröffentlicht, die Lauenförde als sieglosen Tabellenletzten auswies.

Wahlpette. Tabelle der 2. Gauklasse, Gruppe 2. Solling. Gau.

Team	Sp	S	N	Z	P
Bodenfelde 2	4	3	1	0	7:1
Uslar 2	4	3	1	0	7:1
Schöningen 2	4	2	0	2	4:4
Ahlbershausen 1	4	1	0	3	2:8
Lauenförde 1	4	0	0	4	0:8

Einpruch gegen diese Tabelle bis einschließlich 21. 11.
Spätere Reklamationen werden nicht berücksichtigt. Solling. Gau.

Am 26.4.1932 wurde in der AM mitgeteilt, dass Arminia Lauenförde vom Spielbetrieb ausgeschlossen sei, wodurch sich folgende Abschlusstabelle ergibt:

2. Gauliga, Gruppe 2:							
Bodenfelde 2	6	4	1	1	9:3		
Uslar	6	4	1	1	9:3		
Wihlershausen 1	8	2	0	4	4:8		
Schoningen 2	6	1	0	5	2:10		

Mit der Abmeldung vom Spielbetrieb scheint auch die Kündigung der Mitgliedschaft im Harz-Weser-Gau einhergegangen zu sein.

Denn am 20.09.1932 beantragt laut AM Arminia Lauenförde erneut die Aufnahme in den Gau Hellweg auf westfälischer Seite.

strafe ist aufgehoben. 6. Das Aufnahmegesuch von Arminia Lauenförde geht nach Anerkennung der Verbindlichkeiten, die sich aus der früheren WSV-Zugehörigkeit ergeben, befürwortend an den W. Die Anschrift des Vereins lautet: Karl Lewes, Lauenförde, Jakobstraße 142. 7. Die Anschriften der

Allerdings wird dem Verein zur Auflage gemacht, seine Schulden aus früherer Verbandszugehörigkeit zunächst zu begleichen. Das könnte ein Hinweis darauf sein, dass Arminia Lauenförde den Wechsel zum Gau Harz-Weser zwei Jahre zuvor vollzogen hatte, um sich lästiger Verbandsschulden zu entledigen. Es könnte aber auch bedeuten, dass er zunächst seine Schulden im Gau Harz-Weser zahlen sollte, da ja sowohl der Gau Hellweg als auch der Gau Harz-Weser zum WSV gehörten. Zudem wird der Verein in gleicher AM aufgefordert, seine Spieler zu melden.

Gruppenleiter weiter. 6. Von den Vereinen Callenhardt und Lauenförde fehlt noch die namentliche Meldung für die Meisterschaftsspiele. Bis zum Eingang der Meldung ausgetragene Spiele werden als verloren gewertet. 7. Von den Vereinen

Arminia Lauenförde hat erste Spiele in der Saison ausgetragen, da in den Amtlichen Strafen bzw. Ermahnungen gegen den Verein z.B. wegen mangelhaften Platzaufbaus ausgesprochen wurden. Am 1.11. und 8.11. wurde dort mitgeteilt, dass Lauenförde nicht zum Spiel in Brenkhausen angetreten war. Am 15.11. wurde dann von Staffelleiter Sally Goldschmidt (VfB Beverungen) festgestellt, dass Arminia Lauenförde seine Mannschaft zurückgezogen habe.

werden. 16. Sportverein Arminia Lauenförde zieht seine Mannschaft von den Verbandsspielen zurück. Ausstehende Spiele werden dem Gegner gutgeschrieben. 17. Spiel Amelungen 2 — Nüchtringen 2 wird auf den 4. 12. neu angelegt (Goede). 18. Zugschpiel Strup — Bratel ist für Strup verloren, da Wilhelm Berßen mitgespielt hat, der für den 6. 11. mit Ausschluß besetzt war. Wegen Aufstellens von B. erhält Strup einen Ehrenverweis. Goldschmidt.

Danach verliert sich die Spur von Arminia Lauenförde. Es kann nicht nachgewiesen werden, ob der Verein danach noch Spiele ausgetragen hat. Es sind weder Ergebnisse überliefert, noch erscheint Arminia Lauenförde in einer Tabelle. Vermutlich sind der Arminia 1932 die Spieler ausgegangen, da innerhalb Lauenfördes 1930 eine Konkurrenz entstanden war, der man nicht standhalten konnte.

ATSV LAUENFÖRDE

Neben der Landwirtschaft und dem Handwerk hatte sich in Lauenförde insbesondere durch den Betrieb der Firma Herlag eine starke Arbeiterschaft herausgebildet, die sich nach und nach organisierte. Bei den Gemeinderatswahlen 1930 hatte die SPD einen großen Erfolg errungen und für ihre Liste 367 Stimmen erhalten. Dadurch war sie nicht nur stärkste Kraft im Gemeinderat, sondern verfügte nun auch über 7 Sitze und der Genosse Driehorst wurde zum Gemeindevorsteher gewählt.

Die ganz überwiegende Anzahl der wahlberechtigten Arbeiter hatte in Lauenförde der SPD ihre Stimme gegeben. Viele von ihnen waren auch gewerkschaftlich organisiert. Da lag es nahe, dass es Bestrebungen gab, sich auch im Sport politisch zu orientieren. Der DFB mit seinem Regionalverband WSV galt als bürgerlich. Mit dem Arbeiterturn- und Sportbund (ATSB) gab es im Kreis Uslar eine Alternative, die der SPD nahestand. In diesem Kontext muss sich 1930 der Arbeiterturn- und Sportverein (ATSV) Lauenförde gegründet und sich dem ATSB angeschlossen haben. Der ATSB war deutschlandweit in Kreise aufgeteilt. Der 13. Kreis umfasste die Region Kassel-Südharz mit den Bezirken Kassel und Südharz. Damit war die Struktur der des WSV räumlich vergleichbar. Allerdings begann der ATSB seine Spielzeiten immer früher im Jahr, um bereits Weihnachten in den unteren Klassen die Meister festsetzen zu haben, die dann in den ersten Monaten des neuen Jahres die Endrundenspiele austragen konnten. Ob der ATSV Lauenförde bereits 1930 am Meisterschaftsspielbetrieb des ATSB teilgenommen hat, kann nicht nachvollzogen werden. Das

erste Spielergebnis wird am 17.2.1931 im Volksblatt Göttingen überliefert: Lauenförde unterliegt „BFB 2“ mit 3:8. Wenig später beginnen die Vorbereitungen für die neue Saison und der ATSV Lauenförde wird der 3.Klasse (=unterste Spielklasse) zugeordnet. Als Gegner werden Arbeitersportvereine aus folgenden Ortschaften genannt: Hettensen 2, Gierswalde 2, Uslar 3, Dinkelhausen, Vernawahlshausen, Delliehausen und Schlarpe. Mit dem Spiel in Delliehausen am 12.4.1931 startete der ATSV Lauenförde in die Saison.

Der bekannteste Arbeitersportverein der Sollingregion war der VfB Uslar, der zeitweise in der Sonderliga, der höchsten Spielklasse des 13. ATSB-Kreises Kurhessen-Waldeck-Südhanover, spielte. Der VfB Uslar ist auch einer der wenigen Arbeitersportvereine, die nach dem II. Weltkrieg fortbestanden. Ergebnisse oder gar Tabellen sind für den ATSV nicht überliefert.¹



Arbeiter-TSV ca. 1930
 st.v.l.: Ernst Brand, Karl Driehorst, Johann Kraus, Torw. Fritz Herwig,
 -, August Ziegeler, Emil Herting, Willi Brand, Karl Schonwald
 vorn v.l.: Karl Nolte, Heinrich Brinkmeier, Friedrich Brinkmeier

Foto aus Festschrift zum 50jährigen Bestehen des SC Lauenförde 1995

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 wurden die Arbeitersportvereine innerhalb kürzester Zeit genauso wie die SPD verboten. Damit musste auch der ATSV Lauenförde seine Aktivitäten einstellen.

ANMERKUNGEN

¹ Die Angaben zum ATSV Lauenförde beruhen auf Informationen aus dem Buch „Wir spielten nur auf Sieg“ – Die Geschichte des Fußballsports im Solling von Wolfgang Schäfer; Mitzkat-Verlag, Holzminden 2001

Weitere Quellen:

Festschrift 50 Jahre Sportclub Lauenförde 1995

Zeitschrift „Fußball und Leichtathletik“ und Amtliche Bekanntmachungen des WSV

Beverunger Zeitung 1920-1933

Sollinger Nachrichten 1930 und 1931

Volksblatt Göttingen 1931

„Als der Fußball noch in den Kinderschuhen steckte – Fußballgeschichte von OWL 1918-1945“ von Hubertus Grimm, erschienen im Mitzkat-Verlag, Holzminden 2024

Hubertus Grimm
 hubertusgrimm@t-online.de